

**Bevölkerung Ende 2017**

1,2 Mio. wohnberechtigte Personen

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind die Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden. Die gegenwärtig verfügbaren Daten umfassen die bis zum 31.12.2017 verarbeiteten melderechtlichen Informationen gemäß des für den KOSIS-Verbund erstellten Abzugsmusters. Die Region Hannover bereitet daraus die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands selbst auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover.

**Tabelle 1: Bevölkerungsstand der Städte und Gemeinden zum 31.12.2017**

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Personen mit Hauptwohnung	Personen mit ausschließlicher Nebenwohnung in Region Hannover <sup>1</sup>	Personen mit Nebenwohnung bei weiterer Hauptwohnung in der Region <sup>2</sup>	Veränderung Hauptwohnsitz zum 30.09.2017
Barsinghausen	34.584	867	345	64
Burgdorf	31.187	955	332	18
Burgwedel	21.005	446	170	-64
Garbsen	63.062	1.283	599	70
Gehrden	15.375	416	203	-83
Hemmingen	19.513	325	156	-22
Isernhagen	24.636	457	237	18
Laatzen	43.164	1.129	367	43
Langenhagen	55.362	1.233	417	37
Lehrte	44.801	629	238	22
Neustadt a. Rbge.	44.686	682	263	-30
Pattensen	15.010	290	131	5
Ronnenberg	24.579	548	369	17
Seelze	34.834	787	330	106
Sehnde	23.769	471	207	-95
Springe	29.820	683	226	44
Uetze	20.544	461	173	9
Wedemark	30.346	385	143	-70
Wennigsen (Deister)	14.341	396	219	-142
Wunstorf	42.170	1.053	350	-39
<b>Umland Gesamt</b>	<b>632.788</b>	<b>13.496</b>	<b>X</b>	<b>-92</b>
Hannover <sup>3</sup>	541.773	12.612	(1.168) <sup>4</sup>	2.336
<b>Region Hannover gesamt</b>	<b>1.174.561</b>	<b>26.108</b>	<b>X</b>	<b>2.244</b>

Auch im vierten Quartal 2017 ist die Bevölkerungszahl in der Region Hannover weiter angestiegen. Während im dritten Quartal die Bevölkerungszahl in der Landeshauptstadt Hannover stagnierte und im Umland wuchs, verhält es sich im vierten Quartal genau andersherum.

Acht Städte und Gemeinden melden im Umland eine rückläufige Bevölkerungszahl, zwölf einen Bevölkerungszuwachs. Im Saldo steht damit ein geringfügiger

<sup>1</sup> Zählt zur Wohnbevölkerung der Region Hannover insgesamt und zur Wohnbevölkerung der Städte und Gemeinden.

<sup>2</sup> Zählt nur zur Wohnbevölkerung der Städte und Gemeinden, nicht aber zur Wohnbevölkerung der Region Hannover insgesamt.

<sup>3</sup> Quelle: Bereich Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

<sup>4</sup> Die Aufteilung nach ausschließlicher und weiterer Nebenwohnung erfolgt für die Landeshauptstadt Hannover als Abschätzung aus den Daten der Umlandkommunen.

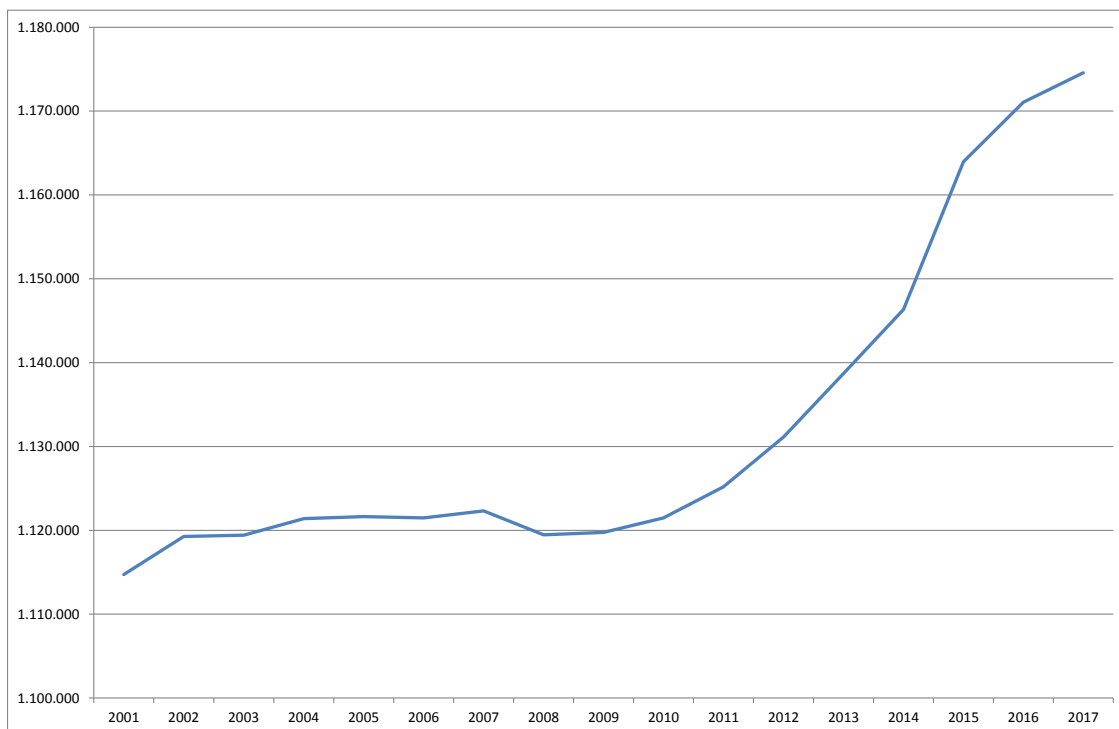
Bevölkerungsrückgang im Umland, dem ein deutlicher Zuwachs in der Landeshauptstadt Hannover gegenübersteht.

Ende 2017 hat erstmals in der Geschichte der Region Hannover die wohnberechtigte Bevölkerung in der Region Hannover (Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Region Hannover) die Marke von 1,2 Mio. überschritten. Insgesamt 1.200.669 Menschen haben in der Region Hannover eine Wohnung bezogen und leben hier ganz oder zumindest teilweise.

Das neunte Jahr in Folge weist die Region Hannover am Jahresende eine größere Bevölkerungszahl als im Vorjahr aus. Dieser Befund gilt auch für die Städte Hannover, Hemmingen, Laatzen und Langenhagen. Der in diesem Zeitraum erzielte Bevölkerungszuwachs der Region Hannover entspricht in etwa der Größe der Stadt Langenhagen, immerhin der drittgrößten Stadt in der Region Hannover.

Der Bevölkerungsanstieg von 0,30 % im Jahr 2017 war indes der geringste Bevölkerungszuwachs seit dem Jahr 2010. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zuwachsrate damit in etwa halbiert. Die Dynamik des Bevölkerungswachstums scheint gebremst zu sein. Wie schon im Jahr 2016 gab es zwei Kommunen, die gegen den Gesamttrend der Region Hannover einen leichten Bevölkerungsrückgang hinzunehmen hatten. In Burgwedel ist damit sogar das zweite Jahr in Folge die Bevölkerungszahl rückläufig. Wennigsen (Deister) musste 2017 ebenfalls einen Rückgang verkraften, konnte dafür in beiden Vorjahren seine Bevölkerungszahl steigern.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung der Region Hannover 2001-2017

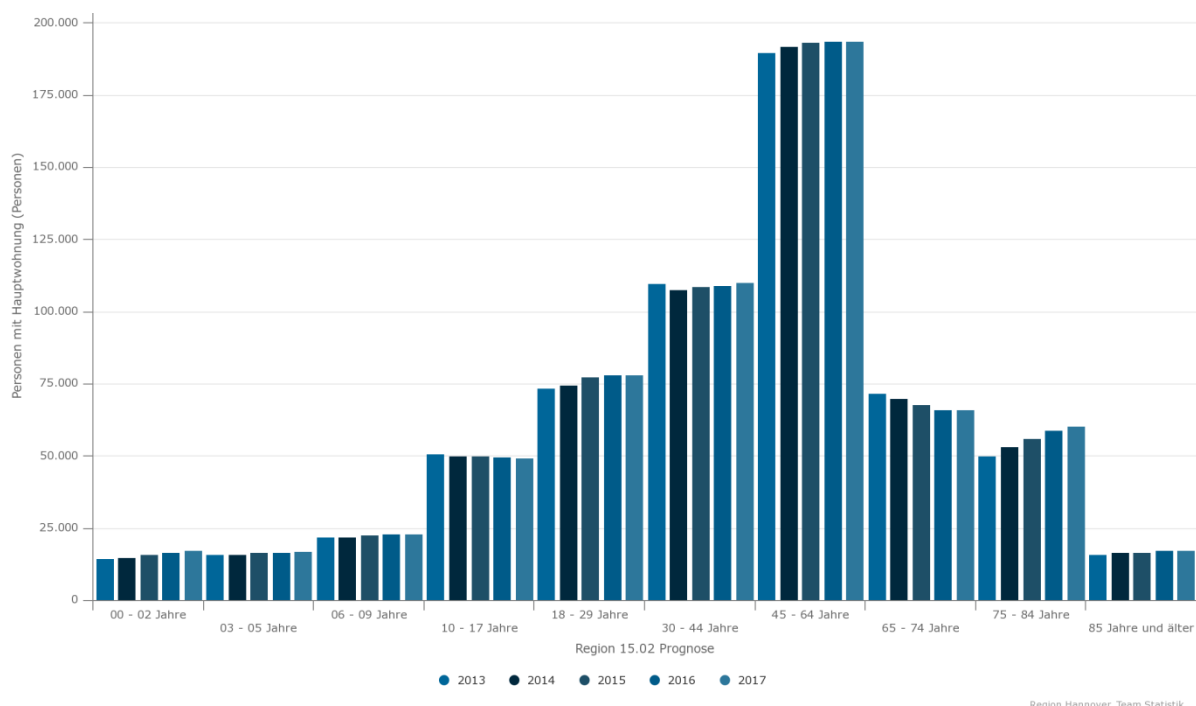


Im Umland hat sich das deutliche Bevölkerungswachstum der letzten Jahre sehr ungleichmäßig auf die einzelnen Altersgruppen verteilt. So vollzieht sich ein kräftiger

Bevölkerungszuwachs sowohl bei den unter 10-Jährigen als auch bei den über 75-Jährigen. Insbesondere die Zahl der Kinder im Krippenalter (Alter von 0 bis 2 Jahren) ist allein in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich um jährlich 4,5 % angestiegen. Rückläufig ist im Augenblick hingegen die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die älter als zehn Jahre sind (durchschnittlicher Rückgang von 0,8 % pro Jahr). Selbiges gilt für die Gruppe der Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 bis 74 Jahren (Rückgang von 1,9 % pro Jahr).

Bei der Gruppe der 18-29-Jährigen als auch bei der Gruppe der 45-64-Jährigen hat es bis 2015 zunächst einen Zuwachs gegeben, seitdem stagniert die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung im Umland 2013-2017 nach Altersgruppen



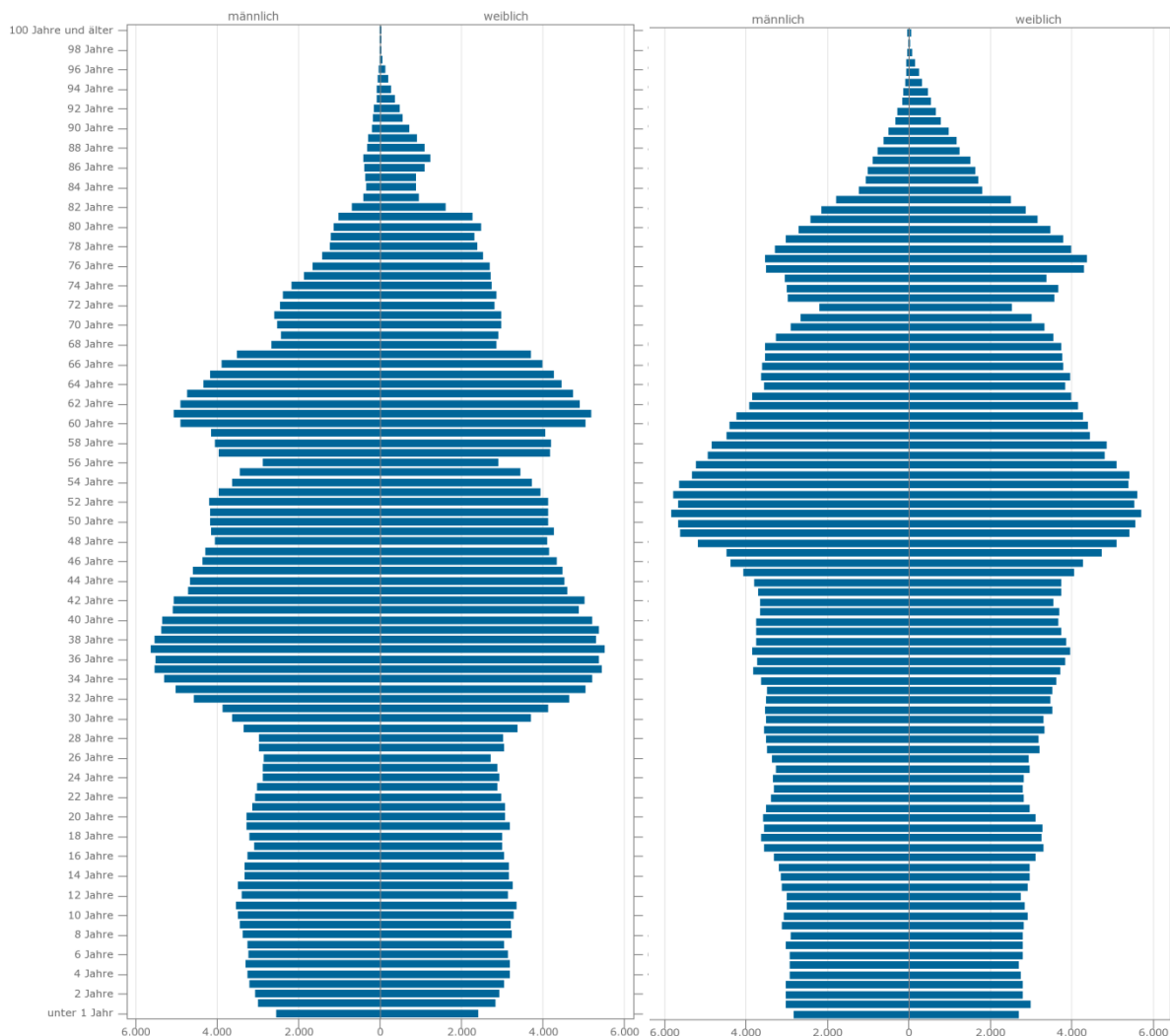
Die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre kann somit nicht darüber hinweg täuschen, dass sich auch in der Bevölkerung der Region Hannover ein demographischer Wandel vollzieht. Sichtbar wird dieser schnell, wenn man den Bevölkerungsaufbau im Umland des Jahres 2001 mit dem Jahr 2017 vergleicht (siehe Abbildung 3). Deutlich zu erkennen ist, wie sich die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre (sogenannte Baby-Boomer) in der Altersverteilung nach oben geschoben haben, während die nachfolgenden Jahrgänge trotz Zuzugs in den letzten Jahren schwächer besetzt bleiben. Gleichzeitig haben die geburtenstarken Jahrgänge der unmittelbaren Vorkriegsjahre, die 2001 kurz vorm Rentenalter standen, nunmehr das 75. Lebensjahr vollendet. Die Geburtenlücke des Zweiten Weltkriegs und der unmittelbaren Nachkriegszeit erklärt, warum die Zahl der 65- bis 74-Jährigen zuletzt rückläufig war. Diese Kohorte wird gegenwärtig komplett von den betreffenden Geburtsjahrgängen besetzt. Der demographische Aufbau wird

es mit sich bringen, dass diese Altersgruppe in den kommenden Jahren wieder ansteigen wird und zwar deutlich.

Der Geburtenausfall des Ersten Weltkriegs und der Folgejahre, der 2001 noch markant zu sehen war, spielt in der Zwischenzeit hingegen keine Rolle mehr. Auch der 2001 noch deutliche Frauenüberschuss bei den höheren Altersjahren ist so nicht mehr zu erkennen.

Die sich 2001 abzeichnende Urnenform bei den jüngeren Geburtsjahrgängen hat sich unterdessen vermindert, weswegen der Bevölkerungsaufbau im Augenblick einer Tanne mit einem recht gleichmäßigen Stamm und einer schließlich breiten und sich dann verjüngenden Krone ähnelt.

**Abbildung 3: Bevölkerungsaufbau nach Personen mit Hauptwohnsitz im Umland 2001 und 2017**



Es ist in Anbetracht des gegenwärtigen Bevölkerungsaufbaus aber eher unwahrscheinlich, dass sich der Altersaufbau wieder einer Pyramidenform annähert. Dafür sind trotz einer steigenden Geburtenrate die Geburtsjahrgänge der potentiellen Elterngeneration im Vergleich zu 2001 zu schwach besetzt.



**Region Hannover**

## **IMPRESSUM**

<b>Herausgeber</b>	Region Hannover Der Regionspräsident
<b>Fachbereich</b>	Team Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover <a href="mailto:statistik@region-hannover.de">statistik@region-hannover.de</a>
<b>Text</b>	Dr. Stephan Klecha
<b>Stand</b>	02.02.2018